

Versuchszentrum Laimburg:

Was eine renommierte internationale Forschungs- und Versuchsanstalt an aktuellen Ergebnissen zu berichten hat!

Um die Frage nach aktuellen Forschungs- und Versuchsergebnissen in den Bereichen Obst-, Wein- und Lebensmitteltechnologie sowie Gartenbau einschließlich Berglandwirtschaft, Pflanzengesundheit und Agrikulturchemie beantworten zu können, lohnt es sich, einen Blick in den aktuellen Report des Forschungs- und Versuchszentrums Laimburg/Südtirol zu werfen. Alle zwei Jahre veröffentlicht dieses renommierte Versuchszentrum im sog. „Laimburg Report“ wichtige Forschungsergebnisse. Dieser Bericht ist ein wissenschaftlicher Leitfaden für die genannten Fachgebiete und birgt sowohl für Branchenkenner als auch für alle an den Themenbereichen Landwirtschaft und Lebensmitteltechnologie interessierten Personen stets wichtige und neue Informationen.

Den hohen Standards der vorherigen Berichte wird auch der kürzlich erschienene Laimburg Report 2018-2019 in jeder Hinsicht gerecht. Die dokumentierten Publikationen informieren nicht nur über wichtige Forschungsergebnisse, sondern sind auch ein Wegweiser für die Beobachtung der zunehmend steigenden Qualitätskriterien bei Früchten. Damit wird eine Grundlage für zukünftige Ernten als gesicherte Erträge in bester Qualität geschaffen.

Das Herzstück des aktuellen Laimburg Reports (2018-2019) sind 24 Berichte zu aktuellen Forschungsprojekten von den vier Instituten Obst- und Weinbau, Berglandwirtschaft und Lebensmitteltechnologie, Pflanzengesundheit sowie Agrikulturchemie und Lebensmittelqualität. Die umfassenden Tä-



tigkeiten und die Informationspräsenz dieser Institute findet in den jährlichen Veröffentlichungen von etwa 350 Projekten mit 170 Berichten in den diversesten Fachmedien sowie in über 300 Vorträgen ihre Bestätigung. Diese Aktivitäten wurden durch Michael Oberhuber, Direktor des Versuchszentrums Laimburg, in seiner Ansprache bei der Reportvorstellung im Oktober 2020 auch eingehend gewürdigt, als er auf die fachliche Bedeutung dieser Forschungsprojekte in der obst- und weinbaulichen Hochburg des Alpenraumes ausführlich hingewiesen hat.

Ein wichtiger Meilenstein in diesem Zusammenhang wurde im Jahre 2019 gesetzt, als erstmalig in der Geschichte des Versuchszentrums Laimburg die Ergebnisse des Laimburger Apfelsortenzüchtungsprogrammes in die Hände der Südtiroler Obstwirtschaft gelegt wurde, wobei der Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften und der Verband der Vintschgauer Produzenten für Obst und Gemüse die Ergebnisse dieses Programms nunmehr in den kommenden 10 Jahren umsetzen werden. Es kann also durchaus sein, dass in naher Zukunft bald eine vom Versuchszentrum

Laimburg gezüchtete Apfelsorte in den Obstregalen der Supermärkte erhältlich sein wird.

Ein weiterer Aspekt des Versuchszentrums ist es, junge Menschen für die Forschung zu begeistern. So haben 155 Jugendliche in den Jahren 2018 und 2019 in Laimburg eine Diplomarbeit geschrieben bzw. ein Praktikum absolviert, berichtete die Pressesprecherin Franziska Maria Hack, die auch für die Koordination dieses Projektes federführend tätig war.

Im **Obst- und Weinbau** ist die Produktion von zertifiziertem und damit sortenreinem sowie gesundem Vermehrungsmaterial von grundlegender Bedeutung, wobei derzeit rund 139 Apfelsorten sowie 18 Rebklone von sieben Sorten vermehrt werden.

Der Klimawandel und die extremen Wetterereignisse gehen nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch am Versuchszentrum Laimburg nicht spurlos vorüber. So starteten zwei europäische Projekte in Bezug auf die Rebsorten Pinot Blanc und REBECA, erklärte die stellvertretende Leiterin für Obst- und Weinbau Barbara Raifer. So konnte im Projekt „Pinot Blanc“ die Hypothese bestätigt werden, dass die Frische der Weiß-

burgunderweine mit steigender Höhenlage des Standortes zunimmt, wobei beim Anbau in dieser Klimazone das Grundaroma dennoch erhalten bleibt.

Das **Institut für Berglandwirtschaft und Lebensmitteltechnologie** unter der Leitung von Angelo Zanella konnte mit einer zukunftsorientierten Überraschung dahingehend aufwarten, dass Buchweizen und Rispenhirse geeignete Kulturen für den Anbau in Südtirols Bergregionen sein könnten. Aufgrund ihrer ernährungsphysiologischen Eigenschaften wie für glutenfreie Nahrungsmittel wäre ein beachtliches Nutzungspotential zu erwarten.

Auf der Agenda des Instituts für **Pflanzengesundheit** des Versuchszentrums Laimburg steht insbesondere die Beobachtung und Beurteilung der Früchte durch das Fernhalten von Schädlingen und Krankheiten, wobei es derzeit vorwiegend um die Bekämpfung der marmorierten Baumwanze geht. Diese hat in den letzten Jahren große Verluste in Südtirols Kulturen verursacht, wie der Leiter des Pflanzengesundheitsinstituts Klaus Marschall in seinem Bericht dokumentiert. Eine Bekämpfung wird derzeit durch einen natürlichen Gegenspieler, die sog. „Samura Wespe“ erprobt.

Alles in allem ist der Laimburg Report 2018-2019 nicht nur ein ausgezeichnete wissenschaftlicher Begleiter in den genannten Fachbereichen, sondern auch ein hervorragender Wegweiser für Qualität und Sicherheit in der Ernterwartung für alle Produzenten und Konsumenten der Lebensmittelbranche. ■